

Prof. Dr. Alfred Toth

Eingänge und Einfahrten

1. Ein Eingang, so wollen wir definieren, muß eine Tür haben. Liegt ein Türraum (vgl. Toth 2011a) vor, dann gibt es mindestens zwei Eingänge, und der eine von beiden – es ist immer der zweite, von außen nach innen gerechnet – muß eine Tür haben. Dagegen ist eine Einfahrt ein Eingang nicht in ein Haus, sondern in einen Hof; dieser kann freilich im Haus liegen, oder, häufiger, im Zwischenraum, der erweiterten Naht (vgl. Toth 2011b), zwischen Häusern. In einen Eingang kann man nur gehen, in eine Einfahrt kann man gehen oder fahren. Der Hof ist ein nach oben offener oder abgeschlossener und nach zwei oder drei Seiten abgeschlossener Raum. Ist er nach nur zwei Seiten abgeschlossener, dann heißt er Durchgang oder Durchfahrt (die beiden Begriffe sind also semantisch nicht parallel zum Paar Einfahrt und Eingang). Zur Straßenseite kann der Hof offen oder mit einem Tor, nicht aber mit einer Tür abgeschlossen sein. Tür und Tor sind jedoch semantisch ebenfalls nicht parallel zu Eingang und Einfahrt.

Diese Themen, die uns hier semiotisch betreffen, gehören zur Menge der Dyadenpaare, die determinierte Icons oder Indizes sind, d.h. die die abstrakte Struktur

((2.1) (a.b)) bzw.

((2.2) (a.b))

haben, und sie betreffen also den folgenden Ausschnitt aus der von Bense (1975, S. 106) eingeführten Großen Matrix:

Ic-Rh 2.1 3.1	Ic-Di 2.1 3.2	Ic-Ar 2.1 3.3
In-Rh 2.2 3.1	In-Di 2.2 3.2	In-Ar 2.2 3.3
Sy-Rh 2.3 3.1	Sy-Di 2.3 3.2	Sy-Ar 2.3 3.3

Es gibt somit 6 semiotische Möglichkeiten der Thematisierung unseres Themas.

2. Der Eingang

2.1. Der einfache Eingang

Wir verstehen darunter den Fall, daß ein minimaler Türraum mit 1 Tür vorliegt:



Einfacher Hauseingang, Kernstr. 37, 8004 Zürich

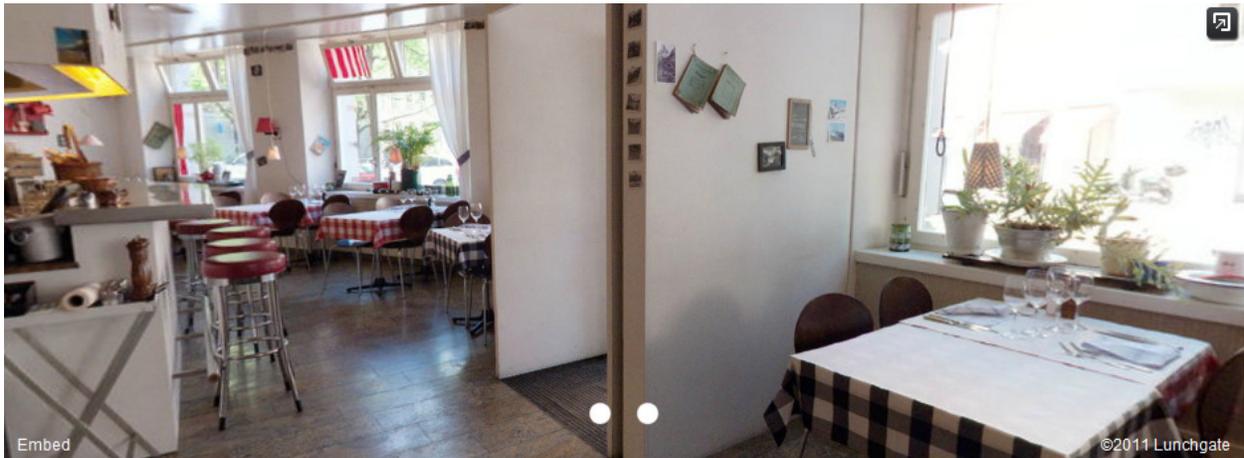
2.2. Der doppelte Eingang

Diesen Typus findet man häufig bei Restaurants älterer Bauweise, die eigentliche Türäume aufweisen (vgl. Toth 2011c). Er kann abgeschlossen:



Rest. Convivio, Rotwandstr. 62, 8004 Zürich

oder offen sein (in manchen Fällen wird anstelle der 2. Tür ein Vorhang angebracht):



Rest. Hallwylerhof, Hallwylstr. 43, 8004 Zürich

3. Die Einfahrt

3.1. Die offene Einfahrt



Elisabethenstraße, 8004 Zürich

3.2. Die abgeschlossene Einfahrt



Plattenstraße, 8032 Zürich

4. Die Durchfahrt

Da dieses Thema zum großen Teil bereits in Toth (2011b) behandelt wurde, belassen wir es an dieser Stelle mit einem Beleg.



Durchfahrt zwischen Meinrad-Lienert-Straße und Seebahnstraße von der M.L.-Straße aus ...



... und von der Seebahnstraße aus (8004 Zürich)

5. Der Hof

5.1. Der Innenhof



Geranienstr. 2, 8008 Zürich (Copyright: vodua/Panoramio)

5.2. Der Hinterhof



Hinterhof, Weststraße 156/162, 8004 Zürich

6. Der symbolische Zwischenraum

Obwohl die Deutung des symbolischen Zwischenraumes etwas gezwungen klingt, paßt er ins semiotische System, denn es handelt sich um eine besondere Art von Hof, nämlich einen nicht als Hof genutzten Zwischenraum. Das folgende Photo zeigt eine zweistöckige Nutzung der Lakuna zwischen den beiden Häusern: unten als Garagen und oben als Terrasse:



Rolandstraße, 8004 Zürich

Er fällt auch semiotischen aus dem Rahmen, denn er wird mit ((2.2), (2.3)) thematisiert, d.h. es findet folgender Übergang innerhalb der Großen Matrix statt:

Ic-Sy 2.1 2.3	Ic-Rh 2.1 3.1	Ic-Di 2.1 3.2	Ic-Ar 2.1 3.3
In-Sy 2.2 2.3	In-Rh 2.2 3.1	In-Di 2.2 3.2	In-Ar 2.2 3.3

Bibliographie

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Toth, Alfred, Der Türraum. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2011a

Toth, Alfred, Architektonische Nahten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2011b

Toth, Alfred, Gastronomiesemiotik. Tucson, AZ 2011 (SEMTECHLAB Publications, vol. 3)

22.7.2011